

DAS ARBORETUM IM BOTANISCHEN GARTEN DER JOHANNES-GUTENBERG- UNIVERSITÄT IN MAINZ

Im Jahre 2020 wurde das Arboretum im Mainzer Botanischen Garten 70 Jahre alt. Coronabedingt mussten zahlreiche Veranstaltungen und Führungen leider ausfallen. Das Arboretum inklusive Pinetum umfasst eine Fläche von etwa 3,5 Hektar. Interessante Gehölze sind aber auch in der Systematischen und Biologischen Abteilung sowie im Alpinum zu finden. Das Arboretum zählt zu den artenreichsten Sammlungen in Deutschland. Im Folgenden habe ich die Pflanzung von Gehölzen chronologisch geordnet.

Besonders erwähnenswert sind die zahlreichen Gehölze aus wärmeren Klimazonen. Da Mainz im milden Weinbauklima (Zone 8a) liegt, wurden schon in den **1960er-Jahren** Versuche unternommen, empfindlichere Gehölze langfristig im Freiland zu etablieren. So sind aus dieser Zeit noch folgende Pflanzen erhalten (nach den wissenschaftlichen Namen folgen die im Spätsommer 2022 ermittelten Stammumfänge (StU) in m, wenn nicht anders angegeben in 1,30 m Höhe gemessen, bei mehrstämmigen Gehölzen wird der StU des stärksten Stammes angegeben): die **Stein-Eiche** (*Quercus ilex*, 2-stämmig, 1,60 und 1,06), die **Mittelmeer-Zypresse** (*Cupressus sempervirens*, 2-stämmig, 1,26 und 1,18), der **Strauch-Jasmin** (*Chrysojasminum fruticans*) sowie der **Gewöhnliche Christdorn** (*Paliurus spina-christi*).

In den **1970er-Jahren** folgten die drei **Küstenmammutbäume** (*Sequoia sempervirens*, 1,82, 1,82 und 1,50), die **Immergrüne Magnolie** (*Magnolia grandiflora*), die **Strand-Kiefer** (*Pinus pinaster*, 0,90), der **Orientalische Amberbaum** (*Liquidambar orientalis*, 2-stämmig 0,97 und 0,68), eine **Feige** (*Ficus carica*), die **Mexikanische Orangenblüte** (*Choisya ternata*) und die **Europäische Zwerg-Palme** (*Chamaerops humilis*). Später kamen noch der **Kalifornische Berglorbeer** (*Umbellularia californica*, 1,14, **Abb. 1**), die **Chinesische Hanfpalme** (*Trachycarpus fortunei*, **Abb. 2**), der **Großblumige Spindelstrauch** (*Euonymus grandiflorus*) und andere hinzu.

Im Jahre 1990 trat ich die Stelle als Revierleiter im Arboretum an. Mit dem damaligen Kustos des Botanischen Gartens und späteren Präsidenten der DDG (1990–1999), Dr. Ulrich HECKER, verband mich von Anfang an das gemeinsame Interesse, der



Abb. 1: Kalifornischer Berglorbeer (*Umbellularia californica*; 1.1.2022) **Abb. 2:** Chinesische Hanfpalme (*Trachycarpus fortunei*; 10.1.2009) **Abb. 3:** Glatte Arizona-Zypresse (*Cupressus arizonica* var. *glabra*; Foto: V. A. BOUFFIER, 15.6.2019) **Abb. 4:** Paternosterbaum (*Melia azederach*; 28.12.2019)

Sammlung immer wieder neue und seltene Arten hinzuzufügen, die in Deutschland im Grenzbereich der Winterhärte liegen. So kam es dazu, dass die Anzahl der Gehölze aus milderen Klimabereichen ab 1990 stark anstieg.

In meinen Anfangsjahren pflanzte ich daher den **Chinesischen Sonnenschirmbaum** (*Firmiana simplex*, ab 1 m 2-stämmig, 0,46 und 0,46), die **Seidenakazie** (*Albizia julibrissin*), mittlerweile abgestorben und durch eine neue ersetzt, die **Andentanne** (*Araucaria araucana*, 0,90), die **Chinesische Pistazie** (*Pistacia chinensis*, 0,71), die **Japanische Wollmispel** (*Eriobotrya japonica*), welche beim Umbau der Systematischen Abteilung leider entfernt und durch die winterhärtere Sorte 'Rose-Anne' ersetzt wurde. Auch die damals noch recht seltene **Rotlaubige Glanzmispel** (*Photinia* × *fraseri* 'Red Robin') stammt aus dieser Zeit.

Sehr schön entwickelt haben sich die beiden 1995 und 2007 gepflanzten **Kork-Eichen** (*Quercus suber*, 0,65 und 0,80). An „Winterschäden“ trat bisher nur gebräuntes Laub auf, welches beim Neuaustrieb abfiel. Weitere ausgepflanzte Eichen sind die **Kermes-Eiche** (*Q. coccifera*), die **Algerische Eiche** (*Q. canariensis*), die **Portugiesische Eiche** (*Q. faginea*) und die **Portugiesische Stein-Eiche** (*Q. rotundifolia*).

Die **Stein-Eichen** (*Q. ilex*, ab 0,60 m 3-stämmig 1,06, 1,06 und 0,55 und 2-stämmig 1,05 und 0,65) stammen noch aus dem Jahr 1950. Ebenso alt ist die **Mazedonische Eiche** (*Q. trojana*, 1,27, das größte Exemplar in Deutschland, ein Champion Tree!). Die wintergrüne **Aleppo-Eiche** (*Q. infectoria* subsp. *veneris*), 2-stämmig ab 0,70 m, 1,76 und 1,60) ist ebenfalls ca. 70 Jahre alt.

Auch die echten Zypressen sind in mehreren Arten vertreten. Neben der **Mittelmeer-Zypresse** (*Cupressus sempervirens*, 2-stämmig 1,26 und 1,18), die ebenfalls seit 1950 im Freiland „ausharrt“, gedeihen folgende Arten:

Glatte Arizona-Zypresse (*C. arizonica* var. *glabra*, 1,15, Abb. 3), **Modoc-Zypresse** (*C. bakeri*, 1,17), **Trauer-Zypresse** (*C. pendula*), **Gowens Zypresse** (*C. goveniana*), **Mexikanische Zypresse** (*C. lusitanica* var. *benthamii*), **Harzige Kalifornische Zypresse** (*C. macnabiana*, 1,28), **Monterey-Zypresse** (*C. macrocarpa*) und **Bhutan-Zypresse** (*C. torulosa*).

Ziemlich einmalig in Deutschland dürfte die **Gliederzypresse** (*Tetraclinis articulata*) sein. Sie ist seit etwa 10 Jahren im Freiland ausgepflanzt und hat sich von leichten Erfrierungen an den Zweigspitzen immer wieder gut erholt.

Auch einige empfindlichere Wacholder finden sich im Arboretum, so z. B. **Rotbeeriger Wacholder** (*Juniperus oxycedrus*), **Strand-Wacholder** (*J. macrocarpa*), **Kleinasiatischer Wacholder** (*J. excelsa*) und **Phönizischer Wacholder** (*J. phoenicea*).

Einige mediterrane Kiefern sind zu stattlichen Exemplaren herangewachsen, so z. B. die 25-jährige **Pinie** (*Pinus pinea*, 1,16), seit etwa 15 Jahren die **Kalabrische Kiefer** (*P. brutia*), mit welcher in Griechenland der bekannte Retsina-Wein geharzt wird, die **Strand-Kiefer**

(*P. pinaster*, 0,90) sowie die 10-jährige **Aleppo-Kiefer** (*P. halepensis*). Im Jubiläums-Jahr 2020 konnte der Baumbestand um eine **Mexikanische Hänge-Kiefer** (*P. patula*) ergänzt werden.

Unsere 70-jährige **Sizilianische Tanne** (*Abies nebrodensis*, 2,45) ist wohl eine Hybride mit der **Weiß-Tanne** (*A. alba*), ein sehr schön gewachsener, attraktiver Baum. Die reine *A. nebrodensis* befindet sich in der Anzucht und stammt vom Wildstandort. Etwa 20 Jahre alt ist unsere **Marokkanische Tanne** (*A. pinsapo* subsp. *marocana*) mit spitzen, stechenden Nadeln.

Seit 4 Jahren befindet sich die immergrüne **Mexikanische Sumpfyzypresse** (*Taxodium mucronatum*) in Erprobung. Bei längeren Frösten ab etwa -6°C erfrieren die Nadeln, die Zweige trieben aber immer wieder bis in die Spitzen aus.

Von Karl FUCHS † erhielt ich 1992 eine **Taiwanie** (*Taiwania cryptomerioides*, 0,90), die bisher noch keine nennenswerten Winterschäden hatte. Vor etwa 15 Jahren kam eine weitere Pflanze mit blaugrünen Nadeln vom Naturstandort hinzu.

Seit etwa 18 Jahren kultivieren wir den **Paternosterbaum** (*Melia azederach*, 0,47, **Abb. 4**) im Freien. In den ersten Jahren fror er selbst bei mäßigen Frösten immer wieder stark zurück. Da er noch bis Ende November wächst, frieren nur die nicht ausgereiften, noch grünen Triebe zurück.

Vor 28 Jahren pflanzte ich den **Glänzenden Liguster** (*Ligustrum lucidum*, 0,40), einen baumförmigen Liguster, welcher unsere Winter meist schadlos übersteht.

Da die **Süße Duftblüte** (*Osmanthus fragrans*) zu meinen Lieblingspflanzen zählt, kultiviere ich von ihr zahlreiche Sorten, darunter die wunderschöne, orangeblühende 'Aurantiacus'. Ihre Blüten werden in Asien zum Aromatisieren von schwarzem Tee, den sogenannten Jasmin Tee, genutzt. Jasmin ist ebenso wie *Osmanthus* ein Ölbaumgewächs (Oleaceae). Auch pur werden die Blüten als „Sweat Olive Tea“ aufgebraut. In der benachbarten China-Abteilung wächst noch die früher zur Gattung *Osmanthus* zählende *Cartrema marginata* seit etwa 4 Jahren. In der Abteilung des Atlantischen Nordamerika befindet sich eine weitere, früher ebenfalls zur Gattung *Osmanthus* gehörende Art, die *Cartrema americana*.

Im Gehölzbeet des Systems gedeiht die sehr seltene Art *Meliosma oldhamii*, ein kleiner Baum mit gefiederten Blättern und schöner weißer Blüte aus der Familie der Sabiaceae (**Abb. 5**).

Seit 2 Jahren steht in der China-Abteilung die äußerst seltene *Tapiscia sinensis*.

Die **Chinesische Kräuselmyme** (*Lagerstroemia indica*) entfaltet sich seit über 20 Jahren im Freiland. Nennenswerte Winterschäden traten bisher nicht auf. Die Lagerstroemie, wie sie ebenfalls genannt wird, blüht im Hochsommer sehr reich, meist über einen Zeitraum von mindestens 4 Wochen, und ist ein echter Hingucker. Wir haben seit etwa



Abb. 5: *Meliosma oldhamii* (7.6.2019) Abb. 6: *Neolitsea sericea* (14.10.2020) Abb. 7: Lomariablättrige Mahonie (*Berberis oiwakensis*; 7.6.2019) Abb. 8: Marokkanischer Ginster (*Argyrocytisus battandierii*; 28.5.2019)

5 Jahren eine weitere Kräuselmyrte im Freien, nämlich *Lagerstroemia subcostata*. Diese Art blüht erst im Dezember, deshalb sind die Blüten bisher immer erfroren.

Seit etwa 25 Jahren steht im Japan-Bereich des Arboretums die Euphorbiaceae *Mallotus japonicus*. Anfangs ist sie im Winter immer bis fast zum Boden herunter gefroren, mittlerweile schon 3 m hoch und es erfrieren allenfalls die Triebspitzen. Durch ihren rötlichen Blattaustrieb und die Blattform erinnert sie sehr an den Weihnachtsstern, welcher auch eine Euphorbiaceae ist. Ganz in der Nähe wächst eine weitere Euphorbiaceae, der **Japanische Talgbaum** (*Neoshirakia japonica*), der eine besonders prachtvolle Herbstfärbung zeigt.

Der **Japanische Klebsame** (*Pittosporum tobira*) wird in Großbritannien und Südeuropa gerne in Meeresnähe als Hecke gepflanzt, da er salzige Luft sehr gut erträgt. Im chinesischen Teil des Arboretums wachsen noch der **Verschiedenblättrige Klebsame** (*P. heterophyllum*) und zwei weitere Klebsamenarten, *P. brevicalyx* und *P. glabratum*. Alle Arten haben bisher eine ausreichende Winterhärte gezeigt und sind immergrün.

Im japanischen Teil des Arboretums steht der **Isubaum** (*Distylium racemosum*), ein immergrünes Zaubernussgewächs mit hübschen roten Blüten im Spätwinter. Im Pinetum wachsen noch zwei weitere immergrüne Zaubernussgewächse, darunter *Sycopsis sinensis* mit schönen gelben oder auch roten Blüten. Von dieser Art gibt es noch eine Gattungshybride mit dem **Eisenholzbaum** (*Parrotia persica*), \times *Sycoparrotia semidecidua*, die ebenfalls im Botanischen Garten zu finden ist. Ebenfalls im Pinetum befindet sich *Eustigma lenticellatum* mit roten Blüten im Spätwinter aus Assam und Yunnan.

Im japanischen Teil des Arboretums gedeiht der **Reispapierbaum** (*Tetrapanax papyrifer*). Die riesigen Blätter schaffen ein exotisches Ambiente. Er friert in fast jedem Jahr ziemlich stark zurück, verbreitet sich aber stark durch Ausläufer. Ganz in der Nähe finden wir ein weiteres Araliengewächs, die **Zimmeraralie** (*Fatsia japonica*), mittlerweile über 2 m hoch. Die Art zeigt ihre kugligen Blüten erst im November/Dezember. Ebenfalls bei uns vorhanden ist die **Efeuaralie** (\times *Fatsihedera lizei*), eine Hybride von *Fatsia japonica* mit dem **Gewöhnlichen Efeu** (*Hedera helix*). Im Pinetum haben wir noch weitere Araliengewächse in der Probephase. Da wären *Fatsia polycarpa* mit ihren tief eingeschnittenen Blättern sowie *Schefflera alpina* aus den Bergwäldern von Vietnam zu nennen. Eine weitere Art, *Metapanax davidii*, ist ebenso in der Erprobung.

Ebenfalls im japanischen Teil des Arboretums wurden in diesem Jahr einige Lauraceae ausgepflanzt. **Neolitsea sericea** ist ein schöner, immergrüner Strauch mit filzigem, gelblichem Blattaustrieb (Abb. 6). In der Nähe steht die immergrüne Art *Machilus thunbergii* sowie der immergrüne, kleine Baum *Cinnamomum parthenoxylum*. In der benachbarten chinesischen Abteilung wächst seit etwa 8 Jahren die früher zur Gattung *Persea* zählende **Machilus yunnanensis** mit aparten immergrünen, weidenähnlichen Blättern. Im Pinetum

gedeiht ein **Kampferbaum** (*Cinnamomum glanduliferum*), ein immergrüner Baum aus Nepal. Im Bereich Atlantisches Nordamerika ist noch *Persea borbonia* vorhanden, mittlerweile über 2 m hoch. Auf dem Duftpflanzenbeet wächst seit ca. 20 Jahren der **Echte Lorbeer** oder **Gewürz-Lorbeer** (*Laurus nobilis*), bisher ohne größere Winterschäden.

Die Gattung *Mahonia* wird heute meist zu *Berberis* gestellt, im Gegensatz zu den Berberitzen sind alle Mahonienarten immergrün. Im Pinetum wächst seit etwa 15 Jahren eine besonders prachtvolle Mahonie, die **Lomariablättrige Mahonie** (*Berberis oiwakensis*, Abb. 7). Sie blüht oft schon im Dezember und ihre schönen, gelben Blüten verströmen einen zarten Honigduft. Die Pflanze hat sich seit etwa 15 Jahren am Standort etabliert und froh anfangs immer wieder etwas zurück. Mittlerweile hat sie eine Höhe von fast 3 m erreicht. In der westasiatischen Abteilung kultivieren wir zwei Mahonienarten, die ebenfalls winterblühende Art *Berberis napaulensis* (Syn. *Mahonia*) aus Nepal und die seltene sommerblühende *B. gracilipes*. Letztere hat im Gegensatz zu den meisten anderen Arten rote Blüten und auf der Unterseite hell gefärbte Blätter.

Auf der Asien-Rabatte steht ein im November blühender kleiner Strauch, die **Japan-Chrysantheme** (*Nipponanthemum nipponicum*). Sie ist gut winterhart, durch ihre weißen, erst im November erscheinenden Blüten, eine Bereicherung eines jeden Gartens und kann 2 m hoch werden, bleibt aber meist kleiner. Der ganze Strauch hat den typischen Chrysanthemengeruch.

Vor 5 Jahren wurde im Rahmen einer Umgestaltung unseres zentralen Platzes eine kleine Sammlung von **Sommerlieder**-Arten (*Buddleja*) angelegt. Sie beherbergt zurzeit 12 Arten, darunter einige im Freien eher ungewöhnliche Pflanzen wie *B. crispa*, eine frühlingsblühende Art mit lila Blüten und stark filzig-silbergrauem Laub. Die Blüten der im Winter blühenden *B. officinalis* erfrieren meist. Schön sind die großblättrigen Arten *B. nivea* mit fast weiß wirkendem, filzigem Laub oder die sehr „samtige“ *B. yunnanensis* mit leicht hängenden Blütenständen.

In der Orient-Abteilung wächst der **Granatapfel** (*Punica granatum*) bisher ohne nennenswerte Schäden. Er ist laubabwerfend und zeigt eine sehr gute Winterhärte.

Im Mittelmeerbereich des Arboretums steht seit etwa 25 Jahren der **Westliche Erdbeerbaum** (*Arbutus unedo*). Die Pflanze blüht im Herbst/Winter, sodass im November oft Blüten und Früchte gleichzeitig am Strauch zu finden sind. In der Nähe steht auch der **Östliche Erdbeerbaum** (*A. andrachne*). Dieser blüht aber im Frühjahr und wächst dort seit etwa 5 Jahren. Im Bereich des westlichen Nordamerikas steht noch ein weiterer Erdbeerbaum, die **Texas Madrone** (*A. xalapensis*). Ebenfalls im Frühling blühend zeigt sie schon ihre prachtvolle, zimtfarbene Rinde.



Abb. 9: Ätna-Ginster (*Genista aetnensis*; 17.6.2019) **Abb. 10:** Steiermark-Kaki, eine Selektion der Kakipflaume (*Diospyros kaki*), mit reifen Früchten (21.10.2019) **Abb. 11:** *Azara serrata* (12.7.2021) **Abb. 12:** Stechpalmenblättrige Rosmarinweide (*Itea ilicifolia*; 12.7.2021)



Abb. 13: Chinesischer Papiermaulbeerbaum (*Broussonetia papyrifera*) mit 2,10 m StU (Foto und Messung: V. A. BOUFFIER, 15.6.2019) ...

Abb. 13a: ...und dessen Rinde (1.8.2010, Foto: V. A. BOUFFIER)

Abb. 13b: ...Blüten (20.5.2011, Foto: V. A. BOUFFIER)



Abb. 13c: ... Früchte (3.10.2009) Abb. 13d: ... dreilappiges Blatt (11.7.2009, Foto: V. A. BOUFFIER)



Im gleichen Bereich des Arboretums ist die laubabwerfende **Terpentin-Pistazie** (*Pistacia terebinthus*) angepflanzt. Die Blattspindel der gefiederten Blätter ist ungeflügelt. In der Nachbarschaft steht noch der immergrüne **Mastixbaum** (*Pistacia lentiscus*). Die gefiederten Blätter haben eine geflügelte Blattspindel. Nicht weit davon befindet sich die **Atlantische Pistazie** (*P. atlantica*), ebenfalls laubabwerfend. Sie wird im Mittelmeergebiet und im Orient oft als Veredlungsunterlage für die **Echte Pistazie** (*P. vera*) benutzt, welche die bekannten Pistaziennüsse liefert.

Im Bereich Südeuropa des Arboretums kultivieren wir die **Kretische Zelkove** (*Zelkova abeliacea*) und die sehr seltene **Sizilianische Zelkove** (*Z. sicula*). Beide sind sehr viel Trockenheit ertragende, kleine Bäume.

Vor dem Versuchsgewächshaus steht seit einigen Jahren der **Marokkanische Ginster** (*Argyrocytismus battandierii*, Abb. 8), der mit seinem silbrigen, behaarten Laub ein wenig wie ein silberfarbener Goldregen wirkt. Im Gegensatz zu diesem hat *Argyrocytismus battandierii* aufrechte, gelbe Blütenstände, die nach Ananas duften. In der Südeuropa-Abteilung finden wir noch den **Ätna-Ginster** (*Genista aetnensis*), einen baumförmigen Ginster mit gelben Blüten, mittlerweile fast 3 m hoch (Abb. 9). Im japanischen Teil des Arboretums wächst seit 15 Jahren der ungewöhnliche, kletternde Strauch *Caesalpinia decapetala* var. *japonica*. Die Pflanze hält sich mit ihren nach unten gebogenen, hakigen Dornen an Sträuchern und Bäumen fest. Die schönen aufrechten Blüten haben eine gelbe Farbe.

Im Duftpflanzenbeet wächst seit etwa 20 Jahren die **Myrte** (*Myrtus communis*) aus dem Mittelmeergebiet. Sie friert immer mal wieder etwas zurück, erholt sich aber wieder gut. Sie blüht im Sommer mit stark duftenden, weißen Blüten. Hinter dem Institutsgebäude steht eine *Blepharocalyx cruckshanksii*, eine Myrtaceae aus Chile. Sie ist seit 4 Jahren ausgepflanzt und hatte bisher noch keine Schäden. Die Pflanze blüht überreich mit den typischen weißen Myrtenblüten. Sie wird wie die meisten Myrtaceae stark von Bienen befliegen. Darauf folgen später blaubereifte Beeren, welche von vielen Vogelarten verspeist werden. Das zeigt wieder einmal, dass auch nicht heimische Pflanzen für unsere Tierwelt Nahrung bieten. In der Nachbarschaft entfaltet sich *Luma apiculata*, eine weitere Myrtaceae aus Chile, die im Alter eine zimtfarbene Rinde entwickelt und in Irland als invasiv gilt.

Am Institutsgebäude stehen die Wildform der **Kakipflaume** (*Diospyros kaki*) sowie eine Kulturform, die **Steiermark-Kaki**, eine sehr winterharte Selektion aus Österreich, mittlerweile über 4 m hoch mit schöner dunkelroter Herbstfärbung und Ende Oktober zur Reife gelangenden, prächtig anzuschauenden orangen Kakifrüchten (Abb. 10). In unmittelbarer Nähe zur Kaki sieht man im Bildhintergrund links *Magnolia grandiflora* und rechts einen **Ginkgo** (*Ginkgo biloba*). Eine weitere Kulturform der Kakipflaume ist in der systematischen Abteilung mit der Sorte 'Kostata' vorhanden.

Hinter dem Institutsgebäude gibt es noch weitere interessante Pflanzen. An das Versuchsgewächshaus lehnt sich die **Ankerpflanze** (*Colletia paradoxa*) mit ihren ankerförmigen Dornen. Sie blüht im Sommer mit winzigen Blüten, die auch von Bienen besucht werden. Auf der anderen Außenseite des Gewächshauses befindet sich *C. hystrix* mit sehr feinen Dornen. Beide Pflanzen stammen aus Chile und zeigen bisher eine sehr gute Winterhärte.

Im gleichen Bereich befindet sich *Maytenus boaria*, eine Celastraceae aus Chile mit winzigen, cremefarbenen Blüten, welche ebenfalls stark von Bienen befliegen werden.

Ein weiteres, im Freiland ungewöhnliches Gehölz hatte ich vor etwa 15 Jahren ins Pinetum gepflanzt: *Azara serrata* (Abb. 11), eine Salicaceae aus Chile. Der Strauch hat mittlerweile eine Höhe von gut 2 m erreicht und bisher keine größeren Schäden davon getragen. Die Pflanze blüht im Mai überreich mit gelben Blüten, die zart nach Vanille

duften. In der Systematischen Abteilung steht außerdem die kleinblättrige, ebenfalls aus Chile stammende Art *A. microphylla*.

Im Pinetum wächst seit 20 Jahren die **Roble-Scheinbuche** (*Nothofagus obliqua*, 0,57), welche nicht sehr oft in deutschen Gärten zu sehen ist. Die wesentlich häufigere **Südbuche** (*N. antarctica*) ist Teil der Systematischen Abteilung. In der Nähe der Südbuche steht ein anderes selteneres, immergrünes Gehölz, die **Stechpalmenblättrige Rosmarinweide** (*Itea ilicifolia*) mit hübschen hängenden Blütenständen (Abb. 12).

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus der Sammlung, welche natürlich ständig um weitere seltene Arten ergänzt wird. Nicht jeder Auspflanzversuch ist gleich ein Erfolg. Manchmal mussten drei oder vier Versuche unternommen werden.

Nach der aktuellen Rekordbaumliste (<https://ddg-web.de/championtrees.html>, Zugriff am 16.10.22) sind im Botanischen Garten Mainz mehrere bundesweite und landesweite Rekordbäume vorhanden, darunter der **Chinesische Papiermaulbeerbaum** (*Broussonetia papyrifera*) als zweitstärkstes Exemplar Deutschlands bzw. landesweiter Rekordbaum in Rheinland-Pfalz mit 2,10 m StU (Messung: BOUFFIER und Johannes KOHLER 15.6.2019, Abb. 13–13d).

Literatur

- GAND, S. (2018a): Lieblingspflanzen – Die Japanische Strauch-Chrysantheme *Nipponanthemum nipponicum*. In: Gärtnerisch-Botanischer Brief Nr. 207, S. 79.
- GAND, S. (2018b): Lieblingspflanzen – Die Süße Duftblüte (*Osmanthus fragrans*). In: Gärtnerisch-Botanischer Brief Nr. 208, S. 40–42.
- GAND, S. (2018c): Lieblingspflanzen – Die Lomariablättrige Mahonie (*Mahonia oiwakensis*). In: Gärtnerisch-Botanischer Brief Nr. 209, S. 68.
- GAND, S. (2019): Literaturempfehlungen für experimentierfreudige Gärtner/innen. In: Gärtnerisch-Botanischer Brief Nr. 212, S. 61–63.
- GAND, S. (2020): Lieblingspflanzen – *Argyrocytisus battandieri* – Marokkanischer Ginster. In: Gärtnerisch-Botanischer Brief Nr. 214, S. 39.
- HECKER, U. (1994): Die Freilandgehölze des Botanischen Gartens der Johannes Gutenberg-Universität zu Mainz. Mainz.
- OMLOR, R. (2021a): Newsletter 1, Januar: Neues aus dem Botanischen Garten [Mainz].
- OMLOR, R. (2021b): Newsletter 2, Juli: Neues aus dem Botanischen Garten [Mainz].

Internet

- OMLOR, R. (2021): Unsere Empfehlung zu Weihnachten – Berglorbeer aus Kalifornien: <https://www.botgarten.uni-mainz.de/2021/12/20/unsere-empfehlung-zu-weihnachten-berglorbeer-aus-kalifornien/>
Der Pflanzenbestand des Botanischen Gartens kann mit dem Garden-Explorer durchsucht werden: <https://gardenexplorer.uni-mainz.de/default.aspx#Taxon-4959>

Autorenverzeichnis

Willi Bausch-Weis, Hof Mauch, 56377 Misselberg, h.w.bauschweis@gmail.com

Dr. habil. Bernd Bendix, Brunnenstraße 27, 06905 Bad Schmiedeberg, OT Söllichau

Volker André Bouffier, Büdinger Str. 47, 57647 Nistertal, v.a.bouffier@web.de

Norbert Bresser, Grube-Nassau-Str. 22, 56462 Höhn-Schönberg

apl. Prof. Dr. Veit Martin Dörken, Universität Konstanz, Fachbereich Biologie, Universitätsstraße 10, 78457 Konstanz, veit.doerken@uni-konstanz.de, <https://www.biologie.uni-konstanz.de/doerken/>

Detlef Ehler, Bruchweg 41, 41564 Kaarst, treetime@arcor.de

Prof. Dr. agr. sc. Manfred Fischer, Söbrigener Str. 15, 01326 Dresden-Pillnitz, manfr.fischer@googlemail.com

Siegfried Gand, Botanischer Garten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 9, 55128 Mainz

Eike Jörn Jablonski, LTA, dept. horticolae et Arboretum, 1, Kréiwéinkel, L-9374 Gilsdorf, Luxemburg

Dr. Frieder Kötz, Goldener Spiegel 11, 57074 Siegen, Tel.: 0271/35828, dr.koetz@siegen-nrw.de

Jan van Merriënboer, Bernhardstraat 6, NL-51414 GK Waalwijk

Andreas Nick, Forstamt Lahnstein, Emser Landstr. 8, 56112 Lahnstein, forstamt.lahnstein@wald-rlp.de

Hubertus Nimsch, St. Ulrich 31, 79283 Bollschweil, hubertus.nimsch@t-online.de, www.hubertus-nimsch.de

Matthias Riedel, Botanische Sammlungen der TU Dresden, Landschloss Pirna-Zuschendorf, Am Landschloss 6, 01796 Pirna

Prof. Dr. Dr. h. c. Peter A. Schmidt, Am Wasserwerk 24, 01640 Coswig, OT Sörnnewitz, peteraschmidt@yahoo.de

Dr. Ernst Segatz, Hauptstr. 39, 66909 Quirnbach/Pfalz, Segatz.Ernst@t-online.de

Désirée Pauline Wilfert, Wiesenweg 4, 85391 Allershausen

Burkhard Witt, Friedrich Schiller Universität Jena, Institut für Ökologie und Evolution, Botanischer Garten Jena, Fürstengraben 26, 07743 Jena, burkhard.witt@uni-jena.de

Fotos

Wenn nicht anders vermerkt, stammen die Fotos zu den einzelnen Beiträgen von der Hauptautorin oder dem Hauptautor des jeweiligen Textes.

Buchumschlag: 37-jährige (2023) von Karl FUCHS vermehrte *Araucaria araucana* im Exotenwald Weinheim, s. S. 156 (Foto: V. A. BOUFFIER, 30.4.2017)

Innere Umschlagsseite: Von Westen aus fotografierte Gruppe aus vier Libanon-Zedern im Kleinen Schlosspark in Weinheim, s. S. 150–191 (Foto: V. A. BOUFFIER, 15.7.2017)

Beiträge, S. 5: Kanarische Dattelpalme (*Phoenix canariensis*) am Neuen Palais im Schlosspark Pillnitz (Foto: V. A. BOUFFIER, 15.07.2022)

Bäume des Jahres, S. 76: Über 200-jährige Buchenüberhälter (*Fagus sylvatica*) im Schlosspark Heltorf bei Düsseldorf, Baum des Jahres 2022 (Foto: V. A. BOUFFIER, 18.10.2014)

Arboreten unserer Mitglieder, S. 81: Rinde der Kupfer-Birke (*Betula albosinensis* var. *septentrionalis*) im Arboretum STADTAUS in Kronberg im Taunus (Foto: V. A. BOUFFIER, 17.11.2022)

Kurzbeiträge, S. 107: Alte (um 1873 gepflanzte) und nachgepflanzte, teils vertrocknete junge Mammutbäume und der 1994 begründete 0,3 ha umfassende Bestand aus Gurken-Magnolien (*Magnolia acuminata*), am Horizont die zwischen 1907 bis 1927 errichtete Wachenburg (Foto: J. VAN MERRIËNBOER, 7.10.2018)

Tagungsberichte, S. 149: *Liquidambar styraciflua* im Großen Schlosspark in Weinheim, mit einem im September 2021 gemessenen StU von 3,03 m ist es der landesweite Rekordbaum in Baden-Württemberg, dicht gefolgt von dem Exemplar im Schlosspark Favorite bei Rastatt, das im Juli 2017 3,02 m StU hatte und aktuell stärker als der Baum in Weinheim sein könnte, der im bundesweiten Ranking auf Platz 2 steht (Zugriff: 30.12.2022) (Foto: V. A. BOUFFIER, 22.10.2022)

Nachrufe, S. 192: Die 2005 ausgepflanzte Silber-Akazie (*Acacia dealbata*) in Vollblüte, Hermannshof Weinheim (Foto: V. A. BOUFFIER, 18.4.2013)

BEITRÄGE ZUR GEHÖLZKUNDE

2023 / 25. Ausgabe





Von Westen aus fotografierte Gruppe aus vier Libanon-Zedern im Kleinen Schlosspark in Weinheim, von links: Die beiden um 1872 gepflanzten, im April 2014 mit StU von 3,36 und 3,18 m vermessenen Zedern, die junge Zeder im Hintergrund, von der nur die schmale Spitze zu sehen ist, mit 1,16 m StU (im April 2014) und ganz rechts das „Wahrzeichen“ der Stadt Weinheim, die älteste, um 1788 gepflanzte Zeder mit 5,72 m StU (im August 2016). Wir besuchten den Zedernhain während unserer Veranstaltung zur Kür des bundesweiten Rekordbaums Brautmyrte im April 2017, s. Seite 150–191 (Foto: V. A. BOUFFIER, 15.7.2017)

Impressum

Herausgeber

Gesellschaft Deutsches Arboretum e.V. im Selbstverlag
Landgraf-Philipp-Str. 41, 60431 Frankfurt a. M.

Redaktion, Bildredaktion Volker André Bouffier

Lektorat Claudia Huber

Gestaltung pict kommunikationsdesign, Frankfurt a. M.

ISBN 978-3-00-074615-4

Frankfurt a. M., 2023



INHALT

4 Volker André Bouffier
Vorwort

5 BEITRÄGE

6 Peter A. Schmidt und Burkhard Witt
Zur mexikanischen Vejar-Tanne (*Abies vejarii* MARTÍNEZ) in der Natur und in Kultur

36 Manfred Fischer und Volker André Bouffier
Impressionen aus dem Schlosspark Pillnitz im Wandel der Jahreszeiten

50 Siegfried Gand
Das Arboretum im Botanischen Garten der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz

62 Hubertus Nimsch und Veit Martin Dörken
Eine Übersicht zur Koniferengattung *Calocedrus* (Weihrauchzedern, Cupressaceae s. str.)

76 BÄUME DES JAHRES

77 Ernst Segatz
Die Moor-Birke im Nationalpark Hunsrück-Hochwald

81 ARBORETEN UNSERER MITGLIEDER

82 Volker André Bouffier
Arboretum Stadtaus in Kronberg

107 KURZBEITRÄGE

108 Willi Bausch-Weis und Andreas Nick
Die Knautheiche von Misselberg

110 Detlef Ehlert
Starke *Torreya nucifera* in Krefeld

112 Siegfried Gand
***Acer monspessulanum* als Heckenpflanze im Botanischen Garten Mainz**



114 Eike J. Jablonski und Siegfried Gand
**Seltener kultivierte Sorten der
Japanischen Spiere, *Spiraea japonica*
L. f.**

120 Frieder Kötz
Die Bäreneiche in Niederholzklau

128 Frieder Kötz
Die Goldeiche in Wemlighausen

134 Matthias Riedel
**Der Brand der berühmten Pillnitzer
Kamelie am 3. Januar 1905**

137 Ernst Segatz
**Die Muhleiche bei Börsborn, ein
Charakterbaum des Westrichs**

140 Jan van Merriënboer und Volker André
Bouffier
Zum Studium im Exotenwald Weinheim

147 Désirée Pauline Wilfert
Der Haindlfinger Feld-Ahorn bei Freising

149 TAGUNGSBERICHTE

150 Volker André Bouffier
**Dendrologische Tage – mit Kür der
Brautmyrte zum Champion Tree 2017
im Hermannshof – in Weinheim**

192 NACHRUFE

204 REZENSIONEN

208 AUTORENVERZEICHNIS / FOTONACHWEIS